

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erstausgabe 3 mal täglich, auch Montags früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 30 Pf., vierteljährlich 1.00 M., durch Träger und andere Vertriebsstellen frei und ohne monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Beleggebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 40 Pf., Reklamezettel 1.50 M., Sonderbeleggen 4 M., pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe 10 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 8915, 8916, 8917
Filiale I: Mauritiusstraße 12 Nr. 1064, Filiale II: Bismarckring 29 Nr. 508.

Nummer 497.

Samstag, 29. September 1917.

71. Jahrgang.

Erneuter Luftangriff auf London.

Deutsche Teilerfolge an der Westfront. — Revolutionäre Anzeichen in England.

Im Reichstagsauschuß.

Um es vorher zu sagen: viel Neues und Erhebendes enthält weder die Rede des Reichskanzlers noch die des Staatssekretärs v. Kühlmann. Und doch hätten wir gern eine klare Linie gesehen, zumal sich die amerikanische Staatsmänner verhältnismäßig viele Blüten geben, die nicht ausgenommen aus dem Sondervertrage der Diplomatie abstr. Wenn wir erleben und leben, wie Russland hoffnungslos aufammenbricht, wie eine lokale Erdbedenwelle von großer Mächtigkeit das staatliche Gefüge Italiens erschüttert, wenn endlich Beweise und Tatsachen dafür vorliegen, wie die barren und unerbittlichen Schläge des Unterseebootkriegs die Widerstandskraft Englands und Frankreichs zerschmetternd beeinflussen, so hätte das alles wohl Anlaß geben können und müssen, sich mit der reichlich unverkäuflichen Rede des ehrenwerten Herrn Kautsch auszuwecheln, zumal diese doch unentbehrlich im Auslandes abgefaßt hat, die abzuschwächen wieder zur diplomatischen Technik gehört. Wer einermachen das öffentliche Leben Großbritanniens kennt, der also weiß, wie der Hana zur Vorkriegszeit das anständliche politische Gewerbe längst verdrängt hat, leat das, was verantwortlichen oder nicht verantwortlichen Politikern so leicht über die Lippen fließt, nicht auf die Goldwaage. Aber mit Händen zu greifen ist, daß Kautschs Rede mehr ein Einackendnis der Schwäche als der Stärke des Völkerverbandes war. Die Staatsmänner des Vierbundes können jeden Tag ruhig erklären, daß sie keine Eroberungsziele verfolgen, daß sie die Herrschaft des Rechtes der Gewalt vorziehen. Anders die Geaner. Sie haben sich durch Geheimverträge den Weg in die Öffentlichkeit verbaut, den Kritiker ihrer Völker mission durch Eroberungsziele aufgewiesen, an deren Erreichung sie längst nicht mehr glauben. Wenn irgendwas dessen einer der führenden Staatsmänner, so lange der Krieg noch dauert, am Mikroskop blauen würde, so hätte das notwendig den Zusammenbruch des Vierbundes zur Folge. Deshalb muß Kautsch unter der Einwirkung politischer Gehirnbautentzündungen reden, allen Verbündeten hoch und teuer erlöben, daß Italienland unentwegt daran festhalte, die Staaten des Vierbundes zu verteidigen. Es ist nicht das erste Mal in der Geschichte, daß Großbritannien schließlich seine Verbündeten verlor. So war es auf dem Wiener Kongress von 1815 und so auf dem Pariser Kongress von 1856, der den Krimkrieg beendete.

Der deutsche Reichskanzler hat an sich wohl Recht gehabt, als er das Duldungsel über die Kriessituation in der Antwortnote an den Völk damit rechtfertigte, es sei gegen den diplomatischen Gebrauch, die Karrieren redaktionell aufzubeden. Und auch darin ist ihm beizustimmen, daß die Feinde durch ein heimtückisches Spiel verführt, das deutsche Volk zu schwächen. Die das in der Absicht der Note Wilsons lag, mittelbar auch in der Rede Kautschs, von der die erlebten Briten wissen, daß sie in Deutschland leider mehr gelesen und erörtert wird, als in England selbst. Der Reichskanzler hat an Reichstags und Presse die Aufforderung gerichtet, sich auf den Standpunkt der Regierung zu stellen, die Resignation auf bestimmte Kriessituationen zu unterlassen, um dafür den eifernen Willen zum Siege kraftvoll zu vertreten. Das ist sehr einfach gesagt, aber weniger leicht durchzuführen. Es war bestimmt ein Dolkensfehler, daß er das deutsche Volk, in dem so viel Gewalttätiges und Grobes ruht, nicht zu wecken wußte gerade für den Verzicht auf die Kriessituation, nachdem dieser immer mehr zu einer Entscheidung über Sein und Nichtsein geworden war. Wenn nicht alles täuscht, wird über die Rede des Kanzlers, die uns das Einzige, was not tut, so eindrücklich als Herr Leber, der Meinungsstreit von neuem entbrennen. Darin hat Dr. Michaelis durchaus recht, daß eine öffentliche Erklärung über die deutschen Kriessituation von den Geanern als Zeichen der Schwäche gewertet worden wäre, da ihnen jedes Mittel willkommen ist, um die Kriessituation bei ihren müde gewordenen Völkern wachzubalten. Es wird viel zu wenig beachtet, daß wir es auf der anderen Seite mit einer entschlossenen Bande von Deutepolitikern zu tun haben, die die von ihnen rekrutierten Völker für ihre eigenmächtigen Amede von teher mißbrauchten. Sie haben den Krieg entfesselt, weil er bei ihrer achternmächtigen Uebermacht leichten Gewinn versprach, und sie halten ihn weiter durch, weil ein ergebnisloses Ende auch ein Verzicht der betroffenen und angefertigen Völker über sie heraufschwören könnte.

Was Dr. Michaelis nicht sagte, hat Staatssekretär v. Kühlmann nicht erahnt. Daß er dem Völk kundtate, war zu verstehen, daß er aber Kautschs Verlust, Feuer und Schwefel zu linden, so bitter er es nahm, ist weniger zu verstehen. Er konnte hervorheben, daß die Antwort auf die Völknote das Ergebnis gemeinsamer Ratifizierung der Kriessituation und der Völkvertretung war, wie das in dieser Form selbst in parlamentarisch reagierten Ländern noch nicht durchgeführt wurde. Am wenigsten in England, wo das Kabinet Gladstones mit einer Unumschränktheit waltete, wie sie kein absoluter König besitzt. Aber hinter Gladstones steht die unermessliche Einsicht der Traktatmannen, die für sich allein das Recht in Anspruch nehmen, die ganze Erde auszusprechen. Noch ist die Macht der Feinde

groß. Daß Kriessituation und Völk immer mehr zu einer Einheit aufammenwachsen, daß nichts armet als nur der Völk, zu sie gen, ist das Gebot der Stunde.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Norddeutschen Küste und zwischen Houthouster Wald und Looz wechselte die Kampfaktivität der Artillerie in ihrer Stärke. Festigem Trommelfeuer in den Abendstunden östlich von Sporn folgten nur bei Hochtide englische Teilangriffe; sie wurden abgewiesen. Am Wege Sporn-Roschendaale wurde der Feind aus den Trichterlinien, die er dort noch hielt, geworfen.

Im Ueberschwemmungsgebiet der Moser brachen unsere Erkunder von Zusammenstößen mit Belgischen Gefangenen zurück.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Nordöstlich von Soissons und vor Verdun verstärkte sich der Feuerkampf zeitweilig beträchtlich; er blieb an der Maas auch nachts lebhaft.

Mehrere Vorstoßversuche, die unsere Sturmtruppen in die französischen Stellungen führten, hatten vollen Erfolg.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Bei Bissef im Sandgau blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene in unserer Hand.

London und mehrere Orte der englischen Südküste wurden von unseren Flugern mit Bomben angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Die meist geringe Geschwindigkeit steigerte sich nur vorübergehend bei Erkundungsunternehmungen nördlich der Düna, wehlich von Lud und am Ibruce.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Russische Abteilungen, die in Rähnen über den Bereth und den St. Georgsborn der Donau geleitet waren, wurden durch schnelle Gegenstoß zurückgeworfen.

Russische Front. Keine größeren Geschichtsbildungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiraltages.

Berlin, 29. Sept. (Amtlich.)

Am Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer Ueberschiffe wiederum 22 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Lucan“ (4278 Tonn.) mit Kohlen von Arkhangelsk nach England, zwei viel beladene Dampfer, davon einer bewaffnet und englischer Nationalität, ferner die französische Seeler „Blanche“ und „Armourie“, mit Kohlen für Frankreich, und der russische Seeler „Meeta“, welcher letztere zwei unter Sicherung fuhr.

Der Chef des Admiraltages der Marine.

U-Boot-Wirkung im Mittelmeer.

Berlin, 29. Sept. (Wolff-Tele.)

Die von den Deutschen an der Saloniki-Front gefangenen Entente-Soldaten lassen in ihren Berichten von Woche zu Woche härter die katastrophale Wirkung des U-Bootkrieges im Mittelmeer erkennen. Für die kurze Reise von Toulon nach Saloniki, die früher drei Tage dauerte, brauchen die Dampfer jetzt etwa 16 Tage, da sie trotz der Blockade durch U-Boote, Torpedoboote und sonstige Kriesschiffe unterwegs in allen Häfen längere Zeit liegen und Auskunds über die deutschen U-Boote abwarten müssen. Täglich gesprochen bedeutet eine derartige zwangsweise Verlängerung aller Fahrten genau dasselbe wie der Verlust von Tonnage durch Versenkung.

Argentinien wartet ab.

Buenos Aires, 29. Sept. (Via-Tele.)

Eine „Temps“-Deutsche aus Buenos Aires sagt, die argentinische Regierung verharre noch immer in ihrer abwartenden Haltung. Viel behauptet werde folgende Depesche der argentinischen Botschaft: „Die deutschen Angehörigen können nicht vollständig und vollständig sein: Ich kann sicher sein, daß die kaiserliche Regierung ihre Bestrebungen halten wird.“

Die demokratische Konferenz in Petersburg.

Petersburg, 29. Sept. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Um 5 Uhr nachmittags wurde in dem mit roten Rahmen und Wandern geschmückten Saal des großen kaiserlichen Theaters in Gegenwart von 1200 aus allen Teilen Russlands herbeigeeilten Vertretern die demokratische Konferenz eröffnet. Die gesamte vorläufige Regierung mit Kerenski an der Spitze bestand sich in der Kaiserloge und mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps in einer besonderen Loge. Der Vorsitzende des Hauptvollversammlungsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats, Tschelidse, erklärte die Konferenz für eröffnet und hielt eine Rede, in der er die Gründe für die Einberufung der Konferenz und namentlich die außerordentlich schwere Lage des Landes und die ernste Notwendigkeit der Bildung einer revolutionären Regierungskommisssion betonte, die allen Elementen verantwortlich wäre, und auf die sie sich stützen könnte. Der Vorsitzende des Rates der Bauernabgeordneten, Kosentjew, sagte: Der Augenblick ist gekommen, in dem die Demokratie alle ihre politische Weisheit aufbieten muß, um die Errundensarbeiten der Revolution zu retten, die von einer nie wieder auf zu machenden Katastrophe bedroht ist, wenn diese nicht jetzt beschworen wird.

Nach der Wahl des Büros, das aus 83 Mitgliedern besteht, darunter Tschelidse, Kerenski, Kosentjew und Tschernow, ergriff Kerenski das Wort und besprach nach Begründung der Versammlung den Kormilow-Fall. Auf das Programm der Konferenz übergehend, erklärte Kerenski, die Regierung habe ihn beauftragt, anzukündigen, daß in diesem Augenblick mehr als jemals das Land eine große, sehr große Anstrengung machen müsse, denn

die Anarchie wachse

unwiderstehlich und verbreite sich in enormen Wellen über den ganzen Staat. Kerenski führte ein Telegramm aus der Sitzung vor, in dem die Regierung benachrichtigt wird, daß die örtlichen revolutionären Gewalten es nicht erlauben, eine Wiedereröffnung des Landtags, der sich aufgelöst hatte, zu verhindern. (Die Maximalisten klatschten Beifall und riefen: Bravo! Sehr gut!) Kerenski wandte sich gegen ihre Bänke und sagte: „Mitbürger! Reden der den Verhandlungen noch nicht verloren hat, wird diesen Beifall zu würdigen wissen, besonders in dem Augenblick, wo uns die Annäherung der deutschen Flotte gegen den finnischen Golf gemeldet wird.“

Die Bolschewiki haben die Mehrheit.

Stockholm, 29. Sept. (Via-Tele.)

Kerenski's Stellung ist fast unhaltbar geworden. Die Wahlen zu dem neuen Sowjetparlament ergaben sechs Sitze für die Bolschewiki und nur drei für die Sozialrevolutionäre und Minimalisten.

Neue Minister.

Petersburg, 29. Sept. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur: Professor Bernadski, Vertreter des Finanzministeriums, und Dr. Salasine, Vertreter des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht, sind zu Ministern ernannt worden.

Die Regierung nahm den Entwurf eines Aukermonopolis an, das dem Staat jährlich 800 Millionen einbringen soll.

Die Unruhen in Italien.

K. Zürich, 29. Sept. (Via-Tele.)

Die Blätter melden aus Rom, daß es in Neapel am Mittwochabend im Anschluß an Demonstrationen zu Unruhen gekommen ist, die bis Donnerstagabend noch andauerten. Einzelheiten sind nicht zu erfahren. Der Minister des Innern ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag nach Neapel abgereist.

Bern, 29. Sept. (Wolff-Tele.)

Wie die Mailänder Blätter berichten, ist über die Endgebiete von Reggio di Calabria und Messina der Kriessustand verhängt worden.

Revolutionäre Vorzeichen in England.

Bern, 29. Sept. (Wolff-Tele.)

„Times“ veröffentlicht den ersten Artikel einer anonymen Aufsatzfolge über revolutionäre Verhältnisse in England, die, wie die Zeitung einleitend bemerkt, hinreichend ernst sind, um die Aufmerksamkeit des Landes zu verdienen. Der Artikel beginnt: „Es besteht in diesem Lande derzeit eine revolutionäre Bewegung, die erhebliche Stärke erreicht hat. Zwar hat kein Anarist gegen den Thron klatschenden, keine Grahenrevolte und keine Verdringung stützenden Ciarismus, aber sie hat bereits Veränderungen herbeigeführt, welche die Anstrengungen der Regierung, den Thron nachdrücklich zu führen, lähmen. Es herrsche näm-

nur auf jener Seite angewiesen sei und deren Abwesenheit...

Stadtrat Meier weist demgegenüber auf die Stellungnahme hin...

Die vorerwähnte Benennung eines Mittels des städtischen Kurorchesters...

Nach der Neuwahl zweier Armenstiftungsrinnen schloß die Sitzung...

Zur allgemeinen Beachtung!

In verschiedenen Gegenden der Stadt sind die Kriegsrüben...

Ernennung. Buchhalterassistent Ernst Koch in Wiesbaden...

Der Wochenmarkt war heute, wie gewöhnlich an Samstagen...

In Hindenburgs Geburtstag. Das königliche Konstitutum...

Hindenburgfeier. Außerordentlich vielversprechend klimat das Programm...

Gehehen wurde in einer der letzten Nächte aus einem Garten...

Eine Schwindlerin macht sich hier die Gelegenheit zu Nutze...

Genossenschaftsmellen. Der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 1647 und 1648...

Sterbefälle in Wiesbaden. Am 27. September; Carl Stein...

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Für morgen Sonntag ist im Abonnement ein Romaniker-Abend...

Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichshauptstadt Wiesbaden.

Auwendfomp. Nr. 148: Montag 1. Sept. Donnerstag 4. Sept. Jugendheim: Sonntag 7. Sept. 8.30 Uhr vorm. Schützen. Auwendfomp. Nr. 149: Dienstag 2. Sept. Freitag 5. Sept. Jugendheim: Sonntag 7. Sept. 8.30 Uhr vorm. Schützen. Auwendfomp. Nr. 150: Dienstag 2. Sept. Freitag 5. Sept. Jugendheim. Auwendfomp. Nr. 151: Montag 1. Sept. Donnerstag 4. Sept. Jugendheim. Wenn nicht anders bemerkt, beenden die Übungen abends 8 1/2 Uhr.

Aus den Vororten.

Sonnenberg.

Eine Hindenburgfeier im Anschluß an den Sonnenberger Operntag veranstaltet der Weichburg-Verein am Sonntag, den 30. September, 8 Uhr abends, im „Kassauer Hof“.

Jünglinge des genannten Vereins werden theatralisch-patriotische Vorführungen in einfacher Form zum besten geben...

Nassauische Nachrichten.

Frankfurt, 28. Sept. Die landwirtschaftliche Halle. Die Verhandlungen zwischen der Stadt Frankfurt und dem Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins...

Frankfurt a. M., 28. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Moatrotvorlage auf Taxiserhöhung der Straßenbahnen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an...

Sport.

Der Sport des Sonntags. Die Wiesbadener Herdbreiten.

Der Sonntag bringt den ersten Tag der Wiesbadener Herdbreiten, die am Dienstag und Donnerstag fortgesetzt werden. Die Meldungen sind nicht nur zahlreich eingelaufen...

In Hoppegarten empfehlen sich am Sonntag: Orientrennen: Scavanti Ginetra, Trofetta, Kudaleich; Kur. Grodno, Ponardrennen: Panouard, Ander, Dalbrera...

In Düsseldorf sei auf folgende Pferde verwiesen: Preis von Ehrenfels: Traktat, Renegader; Preis von Gutenfels: (Marshall II), Brinella, Kur. Preis von Stolzenfels: (Ricitta), Atlantik, Metzkage...

Pergolele ist ebenso, wie sein Stallgefährte San Marzino, bei der letzten Ringel-Erkennung im Budapesther Jodel-Club-Preis...

Vermischtes.

Neue Keuschhaken-Forschungen. Imobafika wird der Kampf gegen den Keuschhaken, diese gefährliche Kinderkrankheit, geführt. Die Forschungen der letzten Zeit haben die Annahme erhärtet...

Wochen lang als anstehend zu betrachten ist, so daß die Kinder nach dieser Frist wieder in die Schule gehen oder in Krippen und Anstalten gebracht werden können...

Ward in Island. Ein Privattelegramm meldet die Ermordung des Bevollmächtigten des Ritterquies Puffeln in Island Baron Henning. Er starb der auch schon russischen Soldaten zum Opfer gefallen sein...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

17. Sonntag nach Trinitatis. 28. Sept. - 1917 (Erntedankfest). Sonntag, 28. September. 8.30 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche. Predigt: Konthoriatrat a. L. Heidegger.

Katholische Kirche.

18. Sonntag nach Pfingsten. - 30. September 1917. Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die Zwecke des Marienlichen Wochendienstvereins bestimmt und wird wärmstens empfohlen.

Wiesbadener Herdbreiten. Sonntag: 8.30 Uhr abends 8.30 Uhr. Rinderböden: 8.30 Uhr abends 8.30 Uhr. Rinderböden: 8.30 Uhr abends 8.30 Uhr.

Volkswirtschaft.

Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. Oktober.

Aus Essen, 27. Sept., wird über die bereits angekündigte Erhöhung der Kohlenpreise gemeldet: Die heutige Versammlung der Preussischen Reichskammer der Bergbau- und Hüttenindustrie...

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New-York, London, and other markets, listing various securities and their prices.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Wroldus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eilendörfer; für Staat und Landwirtschaft, Bericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: A. S. J. Böhler; Anstalt in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Wetterlage: 30. September: Trocken, mit heiter, warm. Wasserstand: Caub 1.81, Weilburg 1.06 Met.

Bekanntmachung

Nr. Bst. 600/6. 17. R. R. II. Ang.
betreffend Bestandserhebung von Holzspänen aller Art.

Vom 29. September 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die Meldepflicht nach § 5 der Bekanntmachung über Kunststoffe vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604)* bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) untersagt werden.

§ 1.

Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen (meldepflichtige Personen, § 3) unterliegen hinsichtlich der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (meldepflichtige Gegenstände, § 2) einer Meldepflicht (§ 4).

§ 2.

Meldepflichtige Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: Sägespäne (Sägemehl), Hobespäne und andere Holzspäne (Drehspäne, Maschinenspäne usw.).

Zu melden sind:

- 1. alle Vorräte an meldepflichtigen Gegenständen;

*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer vorsätzlich die Einsicht in die Geschäftsbücher oder Geschäftsbücher oder die Befugigung oder Unterzeichnung der Betriebseinrichtungen oder Räume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen worden sind, im Urteile als dem Einmale verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Auskunftspflichtigen gehören oder nicht.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

2. aller Anfall und Abgang an meldepflichtigen Gegenständen während des dem Stichtag vorausgegangenen Monats.

§ 3.

Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind: alle Personen, insbesondere alle landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmer, alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände (also auch staatliche Betriebe), die meldepflichtige Gegenstände erzeugen, in Gewahrsam haben oder gehabt haben oder auf Lieferung solcher Gegenstände Anspruch haben.

Die nach dem Stichtage (§ 4) eintreffenden, aber schon vor dem Stichtage abgekauften Vorräte sind nur von dem Empfänger zu melden.

§ 4.

Stichtag, Meldefrist, Meldestelle.

Für die Meldepflicht ist der Bestand am 1. Oktober 1917, 1. Januar und 1. April 1918 (Stichtag) maßgebend. Die erste Meldung hat bis zum 15. Oktober 1917, die folgenden haben bis zum fünfzehnten Tage des auf den Stichtag folgenden Monats zu erfolgen.

Die Meldungen sind an die „Beschaffungsstelle für Holzspäne und Streumittel bei der Königl. Intendantur der militärischen Institute“, Berlin W 30, Victoria-Luisen-Platz 8, zu erstatten.

§ 5.

Art der Meldung.

Auch die unmittelbar zu Feuerungszwecken verbrauchten Mengen an meldepflichtigen Gegenständen, gleichviel, in welcher Weise sie den Feuerungsanlagen zugeführt werden, sind in der Meldung anzugeben. Für die Meldung der verfeuerten Mengen genügen gewöhnlich ermittelte Durchschnittszahlen.

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Melde-scheinen zu erfolgen, die bei der Vorbruderverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Seidenamtsstraße 10, unter Angabe der Vorbrudernummer Bst. 1734 b postfrei anzufordern sind.

Die Anforderung der Melde-scheine ist mit deutscher Unterschrift und genauer Anschrift zu versehen.

Der Melde-schein darf zu anderen Mitteilungen als zur Beantwortung der gestellten Fragen nicht verwendet werden; er ist postfrei zu übersenden. Auf die Vorderseite der zur Ueberendung der Meldung benutzten Briefumschläge ist der Vermerk zu setzen:

„Betrifft: Bestandserhebung über Sägespäne.“

Von den erstatteten Meldungen ist eine zweite Ausser-

tigung (Abschrift, Durchschrift, Kopie) von dem Meldenden bei seinen Geschäftspapieren zurückzubehalten.

§ 6.

Ausnahmen.

Ausgenommen von der Meldepflicht ist: a) ein am Stichtage vorhandener Vorrat von nicht mehr als 1 Tonne, b) ein Anfall im Laufe des dem Stichtage vorangegangenen Monats von nicht mehr als 1 Tonne. Wenn nur eine der Voraussetzungen unter a und b vorliegt, bleibt die Meldepflicht bestehen.

§ 7.

Lagerbuchführung.

Jeder Meldepflichtige (§ 3) hat, abgesehen von den Ausnahmen des § 6, ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Veränderung der meldepflichtigen Gegenstände und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht er ein besonderes nicht einzurichten.

Bei meldepflichtigen Gegenständen, die im eigenen Betriebe des Meldepflichtigen unmittelbar verfeuert werden, genügt die Angabe der monatlich verfeuerten Gesamtmenge als Anfall und Abgang im Lagerbuch.

Beauftragten der Polizei- oder Militärbehörden ist jederzeit die Prüfung der Geschäftsbücher und Geschäftsbücher sowie die Befugigung und Unterzeichnung der Betriebseinrichtungen und Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände erzeugt, gelagert, feilgehalten werden oder zu vermuten sind.

§ 8.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an die „Beschaffungsstelle für Holzspäne und Streumittel bei der Königl. Intendantur der militärischen Institute“, Berlin W 30, Victoria-Luisen-Platz 8, zu richten. Sie müssen auf dem Briefumschlag sowie am Kopfe des Briefes den Vermerk tragen:

„Betrifft: Bestandserhebung über Sägespäne.“

§ 9.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 29. September 1917 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung Nr. Bst. 600/6. 17. R. R. II, betreffend Bestandserhebung von Holzspänen aller Art, vom 27. Juni 1917 außer Kraft.

Mainz, den 2. September 1917

7768

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Kriegsanleihe ohne Anzahlung

durch die Kriegsanleihe-Versicherung. Auskunft erteilt der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein a. G. Bezirksdirektion Wiesbaden, Rheinstraße 74, Fernsprecher 2782. Das Geburtsdatum gefl. angeben.

7718

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Am 20. September 1917 hat gemäß § 24 des Statuts eine Auslosung der 3 1/2 % Hypothekendarlehen, Serie VIII, XI, XVI, rückzahlbar zu 100 %.

4 % Hypothekendarlehen, Serie XIII, XIV rückzahlbar zu 100 % stattgefunden. Die Auszahlung der verlosenen Stücke erfolgt vom 1. April 1918 ab.

Die Liste der gezogenen Pfandbriefe ist im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger vom 26. September er. veröffentlicht und kann süsser in Berlin bei uns, Vossstrasse 6,

in Wiesbaden bei der Deutschen Bank Zweigstelle Wiesbaden

sowie bei unseren übrigen bekannten Zahlstellen eingesehen und in Empfang genommen werden. Auf Wunsch versenden wir auch Verlosungslisten unentgeltlich.

Berlin, im September 1917.

(7175)

Der Vorstand.

Herzliche Einladung

zur

Feier von Hindenburgs Geburtstag

veranstaltet für die evangel. Frauen Wiesbadens im großen Saale der Wartburg am 2. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr.

Mitwirkung des Mädchenchors des Lyzeums II, Ansprachen des Herrn Pfarrer Hofmann, von Frau Pfeiffer-Raimund, des Herrn Pfarrer Metz. — Deklamationen.

Eintritt frei.

Garderobe frei

Cäcilienverein Wiesbaden

E. V.

Die Herrenproben für die Schöpfung von J. Haydn werden jeweils Montag abends 8 Uhr in der Aula des Königl. Gymnasiums am Luisenplatz abgehalten.

Sangeskundige Herren können sich noch beteiligen.

7809

Der Vorstand.

Kinephon.

Tannstraße 1 = Berliner Hof.

Vornehme Lichtspiele.

Senns Vortien, der Liebhaber des

Publikums in den entzückenden

Kulturfilm!

Ihre Hoheit die Kaiserin

Interess. Bilder aus Rumänien

Arieles- und Mampflogen.

Senns Vortien im Dienste der

7. Kriegsanleihe.

Sann-Hein und Senn.

Seitgemähes Publikum.

MÜNCHNER

KUNSTGEWERBE-ATELIER

HEDWIG BRUGMANN

WIESBADEN, LUISENSTR. 6

TEL. 7510.

ATELIER FÜR INNEN-

DEKORATION UND KONSTL.

HANDARBEITEN.

AM 1. OKTOBER

WIEDERBEGINN DES

UNTERRICHTS IM KUNST-

GEWERBLICHEN ZEICHNEN.

MALEN UND ENTWERFEN.

KUNSTGEWERBL. BESCHAF-

TIGUNGSKURSUS F. KINDER

AUF WUNSCH PROSPEKTE.

Zuverl. Mädchen

für H. Haushalt gel. 7810

Ringstraße 8, 2.

Der Konfirmanden-Unterricht

der evangelischen Militärgemeinde

beginnt in der Woche nach dem 7. Oktober. Anmeldungen erbeten an Konsistorialrat a. D., Festungs-pfarrer Neudörffer, Uhlandstraße 15, II. 7792

Am Sonntag, den 30. September sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet:

Blücher-Apothek, Dohmeier Straße 83;

Kronen-Apothek, Gerichstraße 9;

Dranien-Apothek, Tannstraße 37;

Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 30. September bis einschließlich 6. Oktober von abends 8 bis morgens 8 Uhr.

Am 11. Oktober 1917, vormittags 11 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61 des Wohnhaus mit Hofraum, Ecke Bellris- und Walramstraße hier, 2 Kr 45 Quadratmeter, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. September 1917.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 4.

Am 9. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61 des Wohnhaus mit Hofraum, Dohmeierstraße 3 in Dohmeier 3 Kr 30 Quadratmeter zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1917.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 4.



Nachruf.

Am 8. September ds. Js. erlag seinen schweren Verletzungen durch einen Granatschuss der städtische Heizer

Hermann Freyer.

Wir haben an ihm einen treuen und fleissigen Arbeiter verloren, dessen Andenken in Ehren gehalten wird.

Städtisches Maschinenbauamt.

Stadt-Spartasse



Girokonto

Reichsbanknebenstelle

Biebrieh

Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923

Biebrieh

Vom 24. September ab

bis auf weiteres

Kassenstunden 9-2 1/2 Uhr

Kassenlokal: Biebrieh, Rathausstr. 59. - Fernspr. Nr. 50.

7739

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat laut Bekanntmachung vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 625) die Einziehung und die Aufhebung der Zwangsmaßnahme mit Ausnahme der in der Form von Paulsanzen geprägten Stücke zum 1. Januar 1918 mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 1. Juli 1918 beschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1917.

Der kgl. Postdirektor. S e l a.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abteilung A wurde bei der unter Nr. 37 eingetragenen Firma Ernst Kallmann, Chem. techn. Büro und Laboratorium Niederlahnstein folgendes eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Niederlahnstein, den 25. September 1917.

Königliches Amtsgericht.